

# Der Logistiker

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **86 (2013)**

Heft 5: **Vom Korn zum Brot**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Logistiker

## Wm Rotzler Elias

**Heute stellen wir Ihnen Wm Rotzler Elias aus Aarau vor. Er genießt das Singleleben und spart im Moment auf sein Traummotorrad, eine 1250 Suzuki «Naked Bike».**

**CS:** Wm Rotzler, Sie sind Durchdiener. Wo leisten sie Ihren Militärdienst.

**ER:** Ich bin in der Inf Ber Kp 104/1 eingeteilt und in Birmensdorf stationiert. Eingesetzt bin ich als Kdo Gruppenführer. Zu meinen Aufgaben gehört das Führen der Führungsstaffel und das Sicherstellen der Verbindungen im Einsatz. Ich musste diesen Job übernehmen, weil der Fhr St Uof der Kompanie abkommandiert worden ist.

**CS:** Welche zivile Ausbildung haben sie genossen?

**ER:** Nach der Schule habe ich eine Lehre als Multimediaelektroniker EFZ abgeschlossen und danach während einem Jahr die Berufsmatura nachgeholt.

**CS:** Welche militärischen Schulen haben Sie besucht?

**ER:** Im Sommer 2012 bin ich in die VT RS 47-2 im Monte Ceneri eingerückt, welche ich als Verkehrssoldat absolviert habe. Im Anschluss absolvierte ich die Logistikunteroffiziersschule 42-2 in Airolo und wurde dort zum Verkehrsunteroffizier ausgebildet. Das Praktikum leistete ich bei der VT RS 47-3 auf dem Monte Ceneri und im Anschluss den praktischen Dienst bei der Inf DD RS 14-3 in Birmensdorf. Seit dem 06.04.2013 befinde ich mich nun in der Inf Ber Kp 104/1 (Inf DD Bat 143) und werde hier bis zur Entlassung am 04.09.2013 meine Diensttage als Unteroffizier leisten.

**CS:** Was für positive Erlebnisse nehmen Sie aus dem Dienst mit?

**ER:** Primär das Erleben der Gemeinschaft und das Erreichen von Zielen als Gruppe. Meine beste Zeit war in der Unteroffiziersschule. Zusammen mit den Kameraden habe ich viel Positives erlebt und erarbeitet. Gerne erinnere ich mich an die Märsche und das gemeinsame Erreichen der Lernziele. Besonders interessant war es, das Gruppenverhalten zu beobachten und wie unser Klassenlehrer uns immer wieder mit subtilen Massnahmen gesteuert hat.

**CS:** Wo Licht ist, ist auch Schatten. Was hätten Sie lieber nicht erlebt?

**ER:** Im praktischen Dienst bei der Inf DD RS 14-3 konnte ich meine Funktion als Vrk Uof nicht wirklich ausüben. Stattdessen wurde ich der Kdo Gruppe zugeteilt und musste mich mit völlig anderen Inhalten auseinandersetzen. Darauf fühlte ich mich manchmal wie das 5. Rad am Wagen.

**CS:** Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

**ER:** Ich will zurück auf meinen Lehrberuf und dann Erfahrung sammeln und Geld verdienen. Danach will ich die Fachhochschule besuchen und mich zum Elektronikingenieur ausbilden.

**CS:** Haben Sie weitere Pläne im Militär?

**ER:** Ich will meine Dienstzeit erfolgreich beenden und noch möglichst viele Erfahrungen sammeln. Auf die kommenden Aufgaben in der VBA 2 bin ich gespannt. Nach der Entlassung im September ist das Thema Militär für mich abgeschlossen. Darum habe ich auch das Durchdienermodell gewählt.

**CS:** Wie nehmen Sie die Armee wahr?

**ER:** In der Rekrutenschule hatte ich das Gefühl, in einem völlig desorganisierten Laden zu sein. Mit der Zeit verstand ich aber, dass es in so grossen Organisationen wie der Armee halt vorkommen kann, dass sich der Einzelne missverstanden oder vergessen fühlt. Hier hilft nur gute Kameradschaft weiter.

**CS:** Wie stehen Sie zur Beschaffung des Gripen?

**ER:** Auf der einen Seite sind 3 Mia. Fr. schon sehr viel Geld (zu viel) für 22 Flugzeuge. Andererseits muss die Schweiz ihren Luftraum selber sichern und auch den Luftpolizeidienst sicherstellen. Das kann nur die Armee und diese muss entsprechend ausgerüstet sein. Somit bleibt nichts anderes als diese Beschaffung im Sinne vom Land und Volk durchzuziehen.

**CS:** Wie stehen Sie zur Volksinitiative Abschaffung der Wehrpflicht?

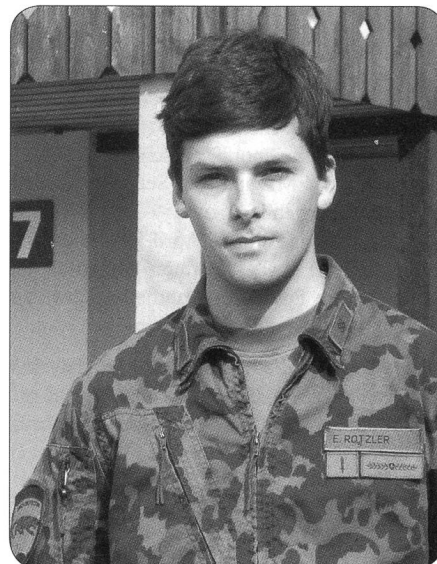
**ER:** Vor meinem Militärdienst war ich ein Befürworter der Initiative, weil ich den Sinn in der Schweizer Armee nicht gesehen habe. Nach vielen Gesprächen mit meinem Vater und mit Kadern in der Armee sowie meinen eigenen Erfahrungen bin ich heute ein Befürworter der Wehrpflicht. Dies aus folgenden Gründen:

- Erziehung der Schweizer Bürger.  
In meinen Augen versagt hier die Zivilgesellschaft mehr und mehr. Daher ist es gut, im Militär Ordnung und Zusammenleben mit Menschen auch aus anderen Kulturkreisen zu lernen.

- Für mich hat Wehrpflicht viel mit Dienst an der Gesellschaft zu tun.

Ich leiste meinen Beitrag so gut ich kann als Unteroffizier. Darauf darf man auch stolz sein.

- Positive Erlebnisse und Kontakte fürs Leben.  
Das Erleben von Gemeinschaft und dem Erreichen von Zielen mit «fremden» Menschen, welche ich privat nicht einmal ansprechen würde, gehört für mich zu den grossen Bei-



trägen der Armee an die Gesellschaft. Dieser Umstand hat auch einen integrativen Charakter. Man lernt, dass eine Gemeinschaft nur funktioniert, wenn alle mitarbeiten.

**CS:** Wie stehen Sie zur Heimabgabe der Dienstwaffe?

**ER:** Vor dem Militärdienst fand ich es gefährlich, dass irgendwelche Typen vom Staat Waffen bekommen und diese zu Hause haben. Nun bin ich auch hier anderer Meinung. Ich fasse es als einen Vertrauensbeweis von Staat und Bevölkerung auf, dass ich meine Dienstwaffe mit nach Hause nehmen darf. Man traut mir als Bürgersoldaten zu, verantwortungsvoll mit dieser Waffe umzugehen und sie nicht zu missbrauchen. Das finde ich in einer Zeit der politischen Bevormundung der Bevölkerung als einen kleinen Lichtblick zurück zu mehr Bürger und weniger Staat.

**CS:** Wm Rotzler, herzlichen Dank für das Gespräch.

D R U C K E R E I  
**TRINER AG**